

Risala aktuell Nr. 8, Januar 2009

Rundbrief gegen die Mauern des Schweigens und die Manipulation der Weltöffentlichkeit

INHALT DIESES RUNDBRIEFES:

Nachrichten aus Gaza	1
Nachrichten aus Gaza Teil II.....	3
Gaza - ein Zustandsbericht aus dem Innern der Sprachlosigkeit.....	4
Gaza – ein kurzer historischer Abriss.....	6
Empfohlene Literatur & ein weblink:.....	9

Nachrichten aus Gaza

Seit 7 Tagen währt die israelische Aggression gegen die palästinensische Zivilbevölkerung in Gaza. Die Nachrichten, die aus den Medien durchsickern, sind zumeist geprägt von einer einseitigen Parteinahme für Israel und einer indirekten Unterstützung der Aggression.

Das sind zusammengefasst die ersten Infos, die wir von einem Freund aus Gaza erhalten haben:

- 100 israelische F16-Bomber sind permanent, Tag und Nacht, im Einsatz, von bewaffneten Drohnen und dutzenden Apachefliegern unterstützt. Abgesehen von ihrer tödlichen Fracht erzeugen sie einen ständigen Psychoterror. Die israelische Marine bombardiert vom Meer. Es wird ununterbrochen bombardiert.
- Elektrizität kommt aus Israel, außer in Rafah (aus Ägypten), allerdings wird Öl gebraucht, um sie in Gang zu setzen. Das ist verbraucht, nicht erst jetzt sondern wegen dem Embargo. Der Zugang zu Strom und Wasserversorgung ist äußerst begrenzt. Es gibt keine Koch- und Heizgelegenheit. Jetzt ist die kälteste Jahreszeit: es hat 8 Grad und es regnet. Unser Freund sagte, dass wir ihn kaum wiedererkennen würden, da er sich seit 5 Tagen nicht rasieren oder duschen konnte. Die Bevölkerung ist auf Hilfsmittel angewiesen, Lieferungen werden allerdings behindert. (Nur weil ein CNN-Vertreter mit an Bord war, wurde der Fall der Dignity bekannt, ein Boot mit Hilfslieferungen und Medikamenten von internationalen FriedensaktivistInnen, das von den Israelis gerammt wurde).
- Die Grenze zu Ägypten ist nach wie vor dicht.
- Israel bombardiert gezielt die Orte, wo es Tunnels nach Ägypten - als die einzigen Versorgungswege einer hungernden Bevölkerung - vermutet.
- Neben den Bombardements setzen die Israelis auch auf Psychologische Kriegsführung: Das israelische Kriegsministerium ruft Familien von Märtyrern und AktivistInnen an und drohen, dass sie das Haus verlassen sollen, da es gesprengt werde. Offiziell wird das als Warnung an die Zivilbevölkerung verkauft, tatsächlich handelt es sich um Einschüchterungsversuche. Zur Demoralisierung werden Flugblätter abgeworfen. Der Sender des Al-Aqsa Radios und palästinensische Medien werden durch Funk gestört.

Rundbrief gegen die Mauern des Schweigens und die Manipulation der Weltöffentlichkeit

- Die „Innere Front“, also die Moral der Bevölkerung ist „stark wie eine Mauer“: die Menschen werden als sehr tapfer und solidarisch beschrieben, was angesichts der Bedingungen – kein Strom, kein Schlaf, keine Lebensmittel, kein Wasser und Lebensgefahr durch permanente Bombardierung - verwundert. Das Volk steht hinter dem Widerstand.
- Es gibt keine Bunker, nicht mal Keller, wo die Bevölkerung Zuflucht finden könnte. (Häuser haben in der Regel keine Keller, da im Gazastreifen auf Sand gebaut wird.)
- Nachdem bereits die ganze Infrastruktur zerstört wurde, werden gezielt Wohnhäuser bombardiert.
- Bombardiert wurden die Gaza-Universität, Schulen, Gemeinden, Polizeistationen, Regierungsgebäude, die gesamte Infrastruktur, Feuerwehrationen, usw.
- Zivildienst wie Feuerwehr und Rettung funktionieren auffällig gut, sind allerdings Angriffsziele für die Aggressoren.
- Die meisten Palästinenser haben keine Angst vor den israelischen Bodentruppen, glauben aber nicht, dass sie sehr weit einmarschieren werden. Die allgemeine Einschätzung ist: Aus den Panzern trauen sich die Soldaten nicht raus, denn sie fürchten, dass der Gazastreifen vermint und untertunnelt ist.
- Nach dem ersten Angriff gab es in Rafah ein Begräbnis, das von 70.000 Menschen besucht wurde
- Unser Freund besucht täglich mehrere Begräbnisse, weil so viele Freunde und Verwandte getötet wurden. Auch seine Familie wurde von der israelischen Armee angerufen, dass sie das Haus verlassen sollen, sie hat das aber abgelehnt.
- Mangels fehlender Werkzeuge können viele Verschlüttete nicht rechtzeitig geborgen werden.
- Die Auswirkung der Bombardements auf die Kinder ist verheerend, sie sind schwerstens traumatisiert.
- Nicht nur in Gaza, auch im Westjordanland und in den 1948 bestetzten Gebieten waren die Menschen unmittelbar nach dem Angriff auf der Strasse. Auch in den arabischen Ländern und weltweit gab es Proteste.
- Die Forderungen sind eindeutig und decken sich mit den Forderungen des Widerstands in Gaza: Ein sofortiger und bedingungsloser Waffenstillstand wird gefordert, ein Ende der Aggression verbunden mit der Aufhebung der Wirtschaftsblockade und der Öffnung der Übergänge zum Gazastreifen.
- Alle Widerstandsgruppen kämpfen vereint, es handelt sich nicht nur um den Kampf von Hamas. Dieses Recht, sich gegen eine Besatzung mit allen Mitteln zu verteidigen, steht nach dem internationalen Völkerrecht auch den Palästinensern zu.
- Hamas hat zur Mobilmachung aufgerufen. Auch Israel schätzt, dass es sich um 30.000 – 40.000 Kämpfer handelt - Sie feuern Raketen mit 40km Reichweite ab, eine ging sogar 56 km weit. Sie könnten damit 208 Siedlungen und Städte treffen. Außer den Raketen gibt es gegen die Bombardierungen keine Widerstandsmöglichkeit – außer wenn es zu einem Bodenkrieg kommen sollte.
- Israel hat bis heute keines seiner Ziele erreicht. Auch der so genannte Überraschungsangriff am 27. Dezember war ein Schuss nach hinten. Die Zionisten hofften, mit dem ersten Bombardement gleich 50-70% des Widerstands ausschalten zu können. Das haben sie bis jetzt nicht geschafft. Im Gegenteil scheiterten ihre Pläne an der massiven Reaktion des Widerstands und der Standhaftigkeit der Bevölkerung. Insofern könnte sich Israels Niederlage, die es im Libanon gegen die Hisbollah hinnehmen musste, in Gaza wiederholen. Auch der Besuch von Livni bei Sarkozy wird so eingeschätzt, dass Israel einen Ausweg sucht, da es außer massiven Zerstörungen bisher keine Erfolge verzeichnen konnte.

Rundbrief gegen die Mauern des Schweigens und die Manipulation der Weltöffentlichkeit

- Israels Plan ist es, eine Kollaborationsbehörde zu installieren, die auf die Forderungen nach Unabhängigkeit und das Recht auf Rückkehr verzichtet. Diese Befriedungsstrategie, die nicht nur die Palästinafrage, sondern auch die Kooperation und Kollaboration der reaktionären arabischen Regimes einschließt, wäre dann die Ausgangsbasis für die nächste Aggression gegen den Iran.
- Auch die Weltgemeinschaft muss massiv für ihr Versagen kritisiert werden. Die UNO konnte bis heute keinen Waffenstillstand durchsetzen, weil das von der USA und Europa verhindert wird, eben weil Israel bis jetzt keines ihrer Ziele erreicht hat. Auch die Aushungerung der Bevölkerung in Gaza hat der Westen zu verantworten. Seit fast 3 Jahren gibt es eine Wirtschaftsblockade gegen den Gazastreifen. Bereits vor dem jüngsten Angriff litt die Zivilbevölkerung darunter, keinen Strom, kein Wasser, keine Lebensmittel und keine Medikamente zu erhalten.
- Entgegen der westlichen Berichterstattung handelt es sich für die palästinensische Bevölkerung bei dem Angriff um keinen Krieg, sondern eine barbarische Aggression gegen die Zivilbevölkerung.
- Die Opferzahl hat sich am Donnerstag auf 420 Tote und 2070 Verletzte erhöht. Bei den toten PalästinenserInnen handelt es sich so gut wie ausschließlich um Zivilpersonen. (Freitag)

Redaktionsnachtrag von Freitag: Die Zahl der Opfer ist auf mindestens 434 angestiegen – außerdem ist der Flughafen von Rafah bombardiert worden. Außerdem hat Israel verlautbart, keine Journalisten mehr nach Gaza zu lassen. Damit soll die Zensur intensiviert werden, um die israelischen Kriegsverbrechen vor der Weltöffentlichkeit zu verschleiern.

Nachrichten aus Gaza Teil II

Kurz vor Versand dieses Rundbriefes erreichten uns noch die folgenden Nachrichten:

Wir bringen euch die neuesten Nachrichten und Einschätzungen, die wir aus Gaza am Sonntagabend erhalten haben und bitten euch, sie wieder weiterzuleiten.

- Die begonnene Bodenoffensive der Israelis wird so eingeschätzt, dass Israel mehrere Pläne verfolgt:
- Plan 1 wäre, dass eine Neubesetzung des Gazastreifens erfolgt – das wird aber als unrealistisch eingeschätzt. Plan 2: Die Israelis wollen einige zentrale Punkte besetzen. Der Gazastreifen soll wieder geteilt werden, wie es bereits bis 2005 der Fall war: und zwar in drei Teile, nämlich südlich und nördlich von Gaza-Stadt und in Gazastadt selbst. Plan 3: Ein ein- bis eineinhalb langer Kilometer langer Streifen des Gazastreifens an der Grenze zu Israel soll besetzt werden.
- Der Widerstand hat 80.000 Kämpfer gegen die einrückenden Israelis mobilisiert, die nicht nur von der Hamas, sondern von allen Widerstandsgruppen gestellt werden. Der Plan einer Spaltung zwischen den Organisationen hat nicht funktioniert, alle kämpfen vereint gegen die zionistische Aggression.
- Die Front verläuft an 5 Punkten. Die bisherige Bodenoffensive war für die Israelis erfolgloser, als es hier in den Medien gezeigt wird. Im Norden befanden sich unmittelbar nach dem Versuch, die Grenze zu überqueren, 30 Soldaten in einer Falle. Sie konnten sich bis jetzt noch keine 250 m weit bewegen, weil sie auf heftigen Widerstand stießen. Sie sind auch noch nicht nach Rafah einmarschiert, sondern gelangten nur bis zum zerstörten Flughafen, der außerhalb der Stadt liegt.
- Für die PalästinenserInnen hat die eigentliche Bodenoffensive noch nicht wirklich begonnen und hatte eher symbolischen Charakter: Der Widerstand war bis jetzt noch nicht in Bedrängnis, weil die Bodentruppen noch keine Flüchtlingslager oder Städte erreicht haben.

- Die Israelische Armee versucht, die palästinensischen Kämpfer aus ihren Stützpunkten zu locken, um sie aus Apachehubschraubern zu beschießen.
- 1 Apache wurde angeschossen, konnte sich aber über die Grenze retten. Bei den Israelis gab es 5 Tote und 30 Verletzte. 4 Israelis werden vermisst und 2 Soldaten wurden gefangen genommen.
- Der Widerstand hat das israelische Radio gestört und nach Israel gefunkt.
- Die Angst der PalästinenserInnen besteht darin, dass die Israelische Armee, wenn sie die nächsten 6 Stunden (Stand 18 Uhr, Sonntag Abend) weiter so erfolglos bleibt, noch massivere Massaker durch Bombardements verüben wird, um die militärische Niederlage in einen Sieg zu verwandeln, bzw. die Weltöffentlichkeit von ihrer bisherigen Niederlage abzulenken. Es wird geschätzt, dass sie noch stärker Moscheen und andere zivile Einrichtungen bombardieren werden.
- Die Palästinensische Bevölkerung ist zuversichtlich, dass sie trotz der Bombardierung die Ziele der Aggression vereiteln werden.
- Die Gespräche über einen Waffenstillstand werden als Farce bezeichnet, ohne die Öffnung der Übergänge und einem Ende der Hungerblockade kann kein Waffenstillstand akzeptiert werden.

Gaza - ein Zustandsbericht aus dem Innern der Sprachlosigkeit

Parole an Palästina Demonstrationen gegen die Bombardierungen von Gaza: *„Nous sommes tous les palestiniens!“*

Tatsächlich fällt es schwer, für die Gräueltaten des zionistischen Staates noch Worte zu finden.

Am 27. Dezember 2008 begann die israelische Luftwaffe Gaza zu bombardieren. Diese Angriffe forderten bis zur Stunde gegen 500 Opfer, darunter zahlreiche Kinder. Über 2000, zum Teil schwer Verletzte, zerstörte Häuser, zerbombte Infrastrukturen, dies die Bilanz des Terrors.

Es ist schwer vorstellbar, dass vernunftbegabte Wesen derartiges Leid über eine Bevölkerung bringen können. Die fadenscheinige Begründung der zionistischen Mörderbanden für ihre Schandtaten werden von der westlichen Presse gebetsmühlenartig wiederholt: Der bewaffnete Flügel der Hamas bedrohe Israel, indem immer wieder Raketen auf „israelisches Staatsgebiet“ abgefeuert würden. Auch dazu eine Bilanz, die allerdings etwas kürzer ist. 4 (Vier) Israelis kamen bei diesen Angriffen ums Leben! Die westlichen Medien vergessen dazu auch zu erwähnen, dass sich die Führung der Hamas immer und immer wieder bereit erklärt hat, den Beschuss israelischer Gebiete sofort einzustellen, sobald der Zionistenstaat seinerseits die Hungerblockade des Gazastreifens aufhebt.

Diese Blockade der Zionisten nahm ein ganzes Volk als Geisel, vordergründig deswegen, weil es dieses Volk gewagt hatte, in einer demokratischen Wahl der Hamas die Stimme zu geben. Zahlreiche internationale Appelle fruchteten nichts: In alter Manier missachtete Israel diese Appelle zur Beendigung der Blockade ebenso, wie der Zionistenstaat schon sein 1948 UNO Resolutionen, internationales Völkerrecht, die Menschenrechte und das Atomrecht missachtet. Zur Erinnerung: Israel, ohnehin vom Westen bis an die Zähne bewaffnet, ist die einzige Atommacht des arabischen Raums!

Das Muster der Bombardierungen von Gaza folgt dem, welches die USA im Irak anwenden: Zuerst soll der Widerstand des Volkes durch eine lang anhaltende und zermürbende Blockade geschwächt und zersetzt werden, es folgen flächendeckende Bombardierungen aus der Luft und schliesslich als letzter Schritt, die Besetzung. Was den USA im Irak zum Verhängnis wurde, wird auch den Zionisten in Palästina nicht gelingen. Die Reaktionen die uns aus Gaza und aus der arabischen Welt erreichen sind getragen von einem gerechten Zorn, von unendlicher Empörung aber auch von einer tiefgehenden Solidarität mit den Menschen von Gaza. Diese Proteste gegen den geplanten Genozid am palästinensischen Volk sind laut und sie werden von den Massen getragen. Diese Volksmassen, die nicht länger bereit sind, Völkermord, Vertreibung und Unrecht hinzunehmen, sind in den Strassen der Städte des ganzen Planeten zu hören, vereint gegen das Unrecht erklären sie sich alle zu

Rundbrief gegen die Mauern des Schweigens und die Manipulation der Weltöffentlichkeit

Palästinensern. Ausgenommen von dieser grossen Welle der Solidarität sind zwei kleine Enklaven auf dem Planeten Erde: Die eine nennt sich die Vereinigten Staaten von Amerika und die andere nennt sich Europa. Dies ist natürlich kein Zufall. Eben diesen beiden Mächten ist es ja auch zu zuschreiben, dass in Palästina und anderswo Menschen um ihr Land, um ihre Rechte und um ihr Leben gebracht werden. Israel als Anhängsel, als militärische Bastion des europäischen und des US-amerikanischen Imperialismus könnte niemals so handeln ohne Zustimmung eben dieser beiden Mächte.

Folgerichtig heucheln denn auch die Regierungen dieser Länder Verständnis für das Leiden Palästinas, betonen aber gleichzeitig, dass „Israel das Recht haben müsse sich zu verteidigen“. Dass die zionistische Junta bei ihresgleichen gut angesehen ist, erstaunt nicht weiter. Auch verschiedene arabische Regierungen geraten ins Zwielficht, unter anderem der ägyptische Staatschef Mubarak. Was jedoch bei all dem ausser Zweifel steht, dass ist die Solidarität der Völker mit dem gerechten Widerstandskampf der Palästinenser.

Dies kann von den europäischen Metropolen so leider nicht gesagt werden.

Selbstverständlich: Auch in Europa empören sich Menschen über das Verbrechen von Gaza, auch in Europa wurde dieser Protest auf die Strasse getragen. Diese Proteste wurden vor allem von den arabischen Gemeinden in Europa getragen, unterstützt wurden sie in aller Regel von anderen Migrationsgruppen. Gesehen wurde zum Beispiel ein Transparent mit der Aufschrift „Bosnia is with you, Palestina!“

Wo aber sind die sonst so systemkritischen Menschen, die sonst bei jedem Demonstrationzug vorne mit marschieren? Wo sind die Globalisierungsgegner? Wo sind die kirchlichen Kreise, die sich für die Rechte der Flüchtlinge einsetzen? Soziale, aufrecht und human denkende und empfindende Menschen, wo seid ihr?

Sicher, hier ist es nicht einfach, gegen Zionismus und Imperialismus zu schreiben und sich dagegen zu aktivieren. Niemand weiss das besser als die Redaktion der Risala. Wir wissen aber auch etwas anderes: Dieses Engagement bewirkt bei uns allen etwas. Diejenigen, die sich solidarisieren und gegen Unrecht, gegen Rassismus, gegen Zionismus und Imperialismus ihre Stimme erheben fühlen sich besser und trotz ihrer Wut, ihrer Trauer und ihrer Scham sind sie gesünder als diejenigen die schweigen. Schweigen bedeutet Zustimmung. Die Meisten von uns sind recht gut in der Lage, sich zu artikulieren, die Sprachlosigkeit ist also nicht durchwegs pathologisch. Wenn es aber darum geht, laut und deutlich zu sagen, dass es ein Unrecht, ein schreiendes Unrecht ist, was in Gaza, was in Palästina und was im Irak geschieht, dann befällt uns ein lähmendes Schweigen.

Das muss nicht sein.

Diejenigen, welche sich nicht sicher sind, die haben die Möglichkeit sich Hintergrund Wissen zu holen. Die Bücher sind da und warten darauf gelesen zu werden. Es darf jedoch bezweifelt werden, dass das Problem an mangelndem theoretischem Bewusstsein liegt. Wer die Berichte aus Gaza liest, wer die Bilder sieht und die Fähigkeit, sich darüber zutiefst zu empören noch nicht verloren hat, ist der eurozentrischen Mehrheit bereits um mehrere Schritte voraus. An diese Menschen richten wir unseren Appell:

Bleibt nicht ruhig! Die Möglichkeiten sich zu äussern sind vielfältig. Schreibt Euren Abgeordneten, Eurem Kantonsrat, Eurem Landeshauptmann, oder wie immer sich die Politiker in Eurem Land nennen, dass sie sich dafür einsetzen sollen, dass das Morden in Gaza beendet wird. Beharrt auf einer Antwort! Geht in die Supermärkte und in die Läden und verlangt nach dem Geschäftsführer. Erklärt ihm, wie viel unschuldiges Kinderblut an den Orangen aus Jaffa, an den Feigen aus Carmel oder an anderen israelischen Produkten klebt. Lasst euch auf eine Diskussion ein und beharrt darauf, dass dieses Zeug aus den Regalen verschwinden muss. Schreibt auch Eurer Regierung. Israel muss auf allen Ebenen, politisch, wirtschaftlich und diplomatisch boykottiert werden. Beharrt auch hier auf einer Antwort. Diese Leute werden nicht müde, immer wieder zu betonen, wie ernst sie die Anliegen ihrer Wähler nehmen, nehmt sie beim Wort!

Durch den Widerstand der geknechteten farbigen Bevölkerung Südafrikas wurde das rassistische Apartheid Regime gestürzt. Die weltweite Boykottbewegung hat den Sturz dieses System unterstützt. Das rassistische zionistische Regime in Palästina, welches sich Israel nennt, wird auch stürzen, ein derartiges Unrecht kann unmöglich bestand haben. Je eher Rassismus und Zionismus fallen, je besser, denn jeder Tag, den dieses System überlebt, kostet noch mehr Opfer.

In Palästina zieht der Zionismus die legitimen Rechte von allen Menschen, Moslems, Christen und Juden in den Schmutz. In Europa und in den USA sind Rassismus und Intoleranz bereits so weit fortgeschritten, dass wir angesichts der Bombardierungen von Gaza stumm bleiben. Ich weigere mich, das zu glauben und ich warte auf das Echo unserer Proteste.

Adressen, bei denen Proteste platziert werden können, finden sich auf dem Internet. Hier ein paar Vorschläge:

Deutschland	Schweiz	Österreich
http://www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Homepage/home.html Webadresse der deutschen Bundesregierung	http://www.admin.ch/br/index.html?lang=de Webadresse der CH-Bundesverwaltung, Adressen der Einzelnen Departemente unten rechts	http://www.austria.gv.at/ Das Bundeskanzleramt Österreich.

	http://www.ruag.com/ruag/juice Schweizer Waffenschmiede, arbeitet mit Israel und den USA zusammen.	
--	--	--

Gaza – ein kurzer historischer Abriss



Flagge



Wappen



Der **Gazastreifen** (arabisch قطاع غزة) *Gazza* ist ein Küstengebiet am östlichen Mittelmeer zwischen Israel und Ägypten mit Gaza-Stadt als Zentrum.

Er gehört, wie das Westjordanland, zu den Palästinensischen Autonomiegebieten und steht im Inneren formal unter Verwaltung der Palästinensischen Autonomiebehörde.

Seit dem Wahlsieg der Hamas hat sich der zionistische Terror gegen die Bevölkerung des Gazastreifens massiv verstärkt. Israel nimmt die Kontrolle der Außengrenzen auf der nördlichen und östlichen Landseite, der westlichen Seeseite sowie die indirekte Kontrolle des Personenverkehrs über Videoschaltung auf der Südseite wahr, dies in Zusammenarbeit mit Ägypten und der Europäischen Union. Auch in der Wasser- und Stromversorgung sowie der Telekommunikation ist der Gazastreifen nicht autonom, sondern vom Wohl und Wehe der israelischen Besatzungsmacht abhängig.

Geographie

Der Gazastreifen besteht hauptsächlich aus Sand und Dünen, wie die ganze Mittelmeerküste Palästinas, lediglich 14 % der Fläche sind für die Landwirtschaft nutzbar. Seine Länge beträgt 40 km, seine Breite zwischen 6 km und 14 km und die Fläche 360 km². Die mit 105 Metern über dem Meer höchste Erhebung ist der Abu Auda. Im jährlichen Durchschnitt regnet es zwischen 150 mm bis 450 mm, allerdings hat der Streifen reichlich Grundwasser.

Im Gazastreifen liegen folgende Städte: Gaza-Stadt, Chan Yunis, [Deir Al-Balah](#), Rafah, Bait Lahiya und Dschabaliya. Bis zur Räumung der illegalen jüdischen Siedlungen (siehe unten) im August 2005 lebten ca. 8500 Israelis im Gazastreifen innerhalb der jüdischen Enklaven in 21 jüdischen Siedlungen.

Der Gazastreifen ist nicht nur eine der am dichtesten besiedelten Regionen der Welt, auch die dortige Geburtenrate ist eine der höchsten weltweit. Über die Hälfte der Bevölkerung ist unter 15 Jahre alt und die Bevölkerungszahl verdoppelt sich bei der derzeitigen Wachstumsrate etwa alle 15 bis 20 Jahre. Der Großteil (etwa 60 %) der Bevölkerung sind Flüchtlinge sowie deren Nachkommen, die während des Angriffskrieges von 1948 vertrieben wurden. Die Lebenserwartung ist geringer als im Westjordanland und in Israel.

Geschichte

Gaza war in der frühen Antike ein bedeutendes Handelszentrum an der Schnittstelle von Afrika, Asien und Europa. Die antike Handelsstraße Via Maris verlief durch Palästina. Die Philister hatten das Gebiet im 12. Jh. v. Chr. im Zuge des sog. Seevölkersturms von Ägypten übernommen und bauten es zum Kern ihres Siedlungsgebietes aus. Ab dem 8. Jh. v. Chr. wechselte in kurzer Folge die Herrschaft verschiedener Reiche aus Ägypten oder Syrien/Mesopotamien über das Gebiet (Ägypten, Assyrien, Neubabylonisches Reich). Das Perserreich beherrschte das Gebiet ab dem späten 6. Jhd. v. Chr. Alexander der Große eroberte die sich ihm heftig widersetzende Stadt 332 v. Chr. nach dreimonatiger Belagerung. Danach ermordeten seine Truppen die gesamte männliche Bevölkerung der Stadt. Alexanders Nachfolgedynastien der Ptolemäer (von Ägypten aus) und der Seleukiden (von Syrien aus) beherrschten das Gebiet bis zur Eroberung durch die Römer im 1. Jh. v. Chr. Die Römer bauten die Stadt Gaza wieder auf. Die Rückeroberung durch die Araber erfolgte nach dem Sieg über die Byzantiner am Jarmuk im Jahr 636.

Nachdem im 11. Jh. vorübergehend fränkische Raubritter (so gennante Kreuzfahrer) das Gebiet eroberten, kam es im 12. Jh. unter ägyptisch-[mamelukkische](#) Herrschaft. Nach der Niederlage gegen die Osmanen im Jahr 1517 geriet das ägyptische Mamelukkenreich unter osmanische Herrschaft. Seit der osmanischen Niederlage im Ersten Weltkrieg gehörte das Gebiet zum britischen Völkerbundsmandat für Palästina. Dies ist die eigentliche Leidensgeschichte der Bevölkerung von Gaza, eine Leidensgeschichte, die sich seit der Gründung des Staates Israel drastisch zugespitzt hat. Seit vier Jahren wird die Bevölkerung hinter illegal errichteten gigantischen Mauern unter einer Hungerblockade gehalten.

1948-1967

In der Zeit nach der Gründung des Staates Israel bis zum zur Aggression Israels, welche unter dem Namen „Sechstagekrieg“ bekannt ist, wurde der Gazastreifen von Ägypten verwaltet,

jedoch nicht annektiert. 1956 wurde der Gazastreifen im Zug der Dreier Aggression von Israel erobert und blieb vorübergehend militärisch besetzt, bevor er wieder an Ägypten fiel.

1967-2005

Im so genannten Sechstagekrieg 1967 wurde ägyptisches Territorium, wie auch der ägyptisch besetzte Gazastreifen von Israel erobert. Israel errichtete mehrere Siedlungen im Gazastreifen. 8000 Siedler lebten fortan auf 40 % des Gazastreifens in illegal errichteten Siedlungen. Diese Siedlungen waren für die arabischen Bewohner des Gazastreifens nicht zugänglich und schnitten sie von Stränden und Feldern ab.

2005

Der israelische Ministerpräsident Ariel Scharon sah sich 2005, nach dem erbitterten Widerstand der palästinensischen Bevölkerung und nach langen innenpolitischen Auseinandersetzungen gezwungen, den Abzug der Israelis aus dem Gazastreifen durchzusetzen. Damit verbunden war der Abbau aller illegalen jüdischen Siedlungen. Der als „Schlächter von Beirut“ bekannt gewordene Sharon wurde nun „als Mann des Friedens“ apostrophiert.

Am 15. August 2005 schließlich leitete Israel den Abzug aus dem Gazastreifen ein. Mit ins Konzept der zionistisch-rassistischen Ideologie passt, dass damit ein Einreise- und Aufenthaltsverbot für alle israelischen Staatsbürger in den Gazastreifen verbunden wurde. Damit endete nach 38 Jahren die Militärpräsenz der Israelis im Gazastreifen. Der Abzug wurde von den Palästinensern mit Freudenschüssen und Autokorsos gefeiert.

2007

Am 19. September 2007 hatte die israelische Regierung den Gazastreifen zum „feindlichen Gebiet“ erklärt, um „so den Druck auf die Hamas (zu) erhöhen, damit diese die inzwischen fast täglichen Raketenangriffe aus dem palästinensischen Autonomiegebiet unterbinde“. Daher soll unter anderem die Versorgung des Gazastreifens mit Elektrizität eingeschränkt werden. Ziel dieser Maßnahmen sei die Schwächung der Hamas. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen hat daraufhin Israel aufgefordert, den Beschluss zu überdenken. Israel habe Verpflichtungen gegenüber der Zivilbevölkerung und dürfe nicht Menschenrechte missachten.

2008

Als angebliche Reaktion auf die Raketenangriffe auf die israelische Stadt Sderot mit Qassam-Raketen durch die Hamas aus dem nördlichen Gazastreifen hat Israel zunächst am 18. Januar 2008 die Grenzübergänge zum Gazastreifen gesperrt und die Treibstofflieferungen eingestellt. Nachdem das einzige Ölkraftwerk bei Gaza-Stadt seine Stromproduktion am Sonntag, dem 20. Januar 2008, nach israelischen Bombardierungen einstellen musste, kam es zunächst zu einem großen Stromausfall im Gazastreifen. Die israelische Regierung kündigte kurz darauf eine Öffnung der Grenzen und Wiederaufnahme der Hilfslieferungen in den Gazastreifen an. Auch die Stromlieferungen, die 70 Prozent des Strombedarfes ausmachen, sollten wieder aufgenommen werden.

Nach Monaten blutiger Gewalt und zäher indirekter Verhandlungen trat in den Morgenstunden des 19. Juni 2008 eine von Ägypten ausgehandelte sechsmonatige

Waffenruhe in Kraft. Die Hamas verpflichtete sich, ihre Raketenangriffe auf israelische Gebiete zu beenden; im Gegenzug will Israel seine Blockade über den Gazastreifen schrittweise lockern. Damit war es zum ersten Mal seit langer Zeit wieder möglich, die 1,4 Millionen im Gazastreifen lebenden Palästinenser unbeschränkt mit Nahrungsmitteln, Baustoffen, Treibstoff und Konsumgütern zu versorgen.

Am 27. Dezember 2008 beginnen israelische F-16-Bomber mit der flächendeckenden Bombardierung des Gazastreifens. Bei der ersten Welle werden 140 Menschen, Männer, Frauen, Kinder getötet. Bis zur Stunde da dies geschrieben wird beträgt die Zahl der Opfer gegen 500 Menschen, Tendenz steigend. Die Angriffe fanden nach dem wiederholten Beschuss von israelischem Gebiet durch [Qassam-Raketen](#) statt. Dazu behauptet Israel, die Hamas habe den Waffenstillstand einseitig verletzt. In der Tat respektierte jedoch die Hamas ihrerseits den Waffenstillstand, reagierte jedoch auf die massiven Aggressionen Israels gegen die West Bank. Während der letzten beiden Monate (November, Dezember) wurde der Waffenstillstand durch Israel gebrochen, indem die Israelis gezielt Exponenten des Widerstandes ermordeten. Diese Verbrechen nennt Israel beschönigend „außergerichtliche Hinrichtungen. Mit anderen Worten: Die Kräfte der Hamas haben zu keiner Zeit einseitig das Waffenstillstandsabkommen gebrochen. Trotzdem stellte Israel ein Ultimatum von 48 Stunden, um die „Angriffe von Gaza nach Israel einzustellen“ und drohte mit militärischen Angriffen, schlug dann aber etwa 24 Stunden früher los.

Politische Organisation

Der Gazastreifen ist in fünf politische Einheiten untergliedert: Nordgaza, Gaza, Dair al-Balah, Chan Yunis und Rafah.

Bei der zweiten Wahl im Januar 2006 wurden die folgenden Ergebnisse erzielt

- Nordgaza: 5 Sitze an die Liste Change and Reform (Hamas)
- Gaza: 5 Sitze an die Liste Change and Reform, 3 Sitze für die Liste Independent Palestine
- Dair al-Balah: 2 Sitze an die Liste Change and Reform, (Hamas) 1 Sitz an die Partei [al-Fatah](#)
- Chan Yunis: 3 Sitze an die Liste Change and Reform, (Hamas) 2 Sitze an die Partei al-Fatah
- Rafah: 3 Sitze an die Partei al-Fatah

Empfohlene Literatur & ein weblink:

- Palästina – Geschichte und Widerstand über 100 Jahre, Brigitte Dotke, TuP Verlag, Hamburg
- Zionismus und palästinensischer Widerstand, Palästina Gruppe Wien TuP Verlag, Hamburg
- Der israelisch-arabische Konflikt, Dr. Karam Khella, TuP Verlag, Hamburg

Unter dieser Adresse kann der deutschen Bundeskanzlerin, Angelika Merkel, eine symbolische Tasse Blut offeriert werden. Frau Merkel ist offenbar der Meinung, sie müsse einmal mehr die Täter zu Opfern machen, wie macht allein die Hamas für die Gräueltaten der Zionisten verantwortlich.

- <http://blutfuerdiebundeszkanzlerin.blogspot.com/2008/12/aktion-eine-tasse-blut-fr-die.html>